

**22. Januar 2013**

## **Rheuma bei Kindern: Frühzeitige Behandlung für eine normale Entwicklung**

### **Anmoderation:**

Etwa 40.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland leiden unter rheumatischen Erkrankungen. So die Angaben der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie. Die Krankheiten verlaufen oft anders als bei Erwachsenen. Wichtig ist dann eine frühzeitige, gezielte Behandlung. Mehr darüber von Kristin Sporbeck.

Länge: 2.12 Minuten

---

**Text:** Wenn von Rheuma die Rede ist, denkt man ja gewöhnlich an ältere Menschen. Doch bereits Kinder unter drei Jahren können an Rheuma erkranken. Hinter dem Begriff Rheuma verbergen sich unterschiedliche Formen – allen voran entzündliches Rheuma. Dr. Julian Bleek, Arzt im AOK-Bundesverband, erklärt:

### **Dr. Julian Bleek:**

**Bei den entzündlichen Formen spielen Autoimmunreaktionen eine wichtige Rolle. Das heißt: Das Immunsystem richtet sich gegen körpereigene Strukturen. In erster Linie befallen diese Entzündungen den Bewegungsapparat, also Gelenke, Sehnen und Muskeln. Aber auch innere Organe wie das Herz und die Nieren, das Nervensystem, die Haut oder die Augen können betroffen sein.**

**Text:** Die Diagnose wird oft erst spät gestellt, weil bei Kindern selten Rheuma vermutet wird. Schwierig ist die Diagnose auch, weil die Kinder seltener über Schmerzen klagen. Welche Hinweise es gibt, erläutert Dr. Bleek:

**Dr. Julian Bleek:**

**Wenn einzelne Gelenke schmerzen, geschwollen sind oder sich heiß anfühlen, ohne dass ein Unfall vorausging, kann das auf Rheuma hinweisen. Oder wenn sich die Kinder anders bewegen als sonst, zum Beispiel wenn sie eine Schonhaltung einnehmen oder hinken. Erstes Anzeichen kann auch eine Morgensteifigkeit sein, die sich zum Beispiel so äußern kann, dass die betroffenen Kinder morgens besonders lange beim Anziehen brauchen. Ein weiterer Anhaltspunkt ist, dass Kinder, die schon gelaufen sind, plötzlich wieder getragen werden wollen.**

**Text:**

Aber auch Hautausschläge oder Augenentzündungen können auf Rheuma hinweisen. Wichtig ist für die Kinder eine spezielle Behandlung und das so schnell wie möglich.

**Dr. Julian Bleek:**

**Grundsätzlich richtet sich die Behandlung nach der Form und dem Schweregrad der Erkrankung. Dabei kommen neben Medikamenten unter anderem auch Krankengymnastik und Ergotherapie zum Einsatz. Ziel der Behandlung ist es, die Entzündungsaktivität zu unterdrücken und Folgeschäden zu vermeiden – also zum Beispiel Fehlstellungen der Gelenke oder Organschäden.**

**Text:**

So wird eine möglichst normale Entwicklung des Kindes unterstützt. Am besten sind dazu spezielle kinderrheumatologische Zentren mit viel Erfahrung. Weitere Informationen gibt es zum Beispiel bei der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie.